

PRESSEINFORMATION

Thema Abitur

Mit „10 plus“ zur Allgemeinen Hochschulreife

Das Internatsgymnasium Schloss-Schule Kirchberg offeriert Realschülern, Quereinsteigern und Gymnasiasten mit Entwicklungspotenzial eine ganz spezielle Form der Förderung auf dem Weg zum Abitur – die Klasse „10 plus“.

Das Abitur gilt in Deutschland als „Krönung“ der schulischen Laufbahn. Schließlich ist damit ohne weitere Umwege ein Universitätsstudium möglich. Und das erschließt wiederum aus Sicht von 80 Prozent aller Deutschen immer noch deutlich bessere Karriere- und Aufstiegschancen als jede andere Ausbildungsform. Insofern verwundert es nicht, dass sich die Mehrzahl der Deutschen für ihre Sprößlinge das Abitur als Schulabschluss erhofft. Allein: Abitur funktioniert nicht auf Knopfdruck. So mancher Wunsch-Abiturient startet zunächst aus guten Gründen in Mittel- oder Realschule, „schwächelt“ am Gymnasium auf dem Weg zur Oberstufe oder unterbricht in der pubertären Abgrenzungsphase gar komplett die Schullaufbahn. Und selbst wenn der mittlere Schulabschluss geschafft sein sollte – der Übertritt in die gymnasiale Regelkollegstufe, sofern schulrechtlich überhaupt möglich, überfordert viele solcher Schülerinnen und Schüler.

„Die Hauptherausforderung“, so Lars Saltuari, 10 plus-Konzeptleiter am Internatsgymnasium Schloss-Schule Kirchberg, „liegt dabei meist gar nicht so sehr bei den oft fehlenden oder ungenügenden Kenntnissen in der zweiten Fremdsprache. Das lässt sich in aller Regel mit Fleiß durchaus in den Griff bekommen. Mindestens ebenso wichtig ist aber die Vermittlung lernmethodischer und sozialer Kompetenzen. Wenn es daran hapert, wird nicht nur das Abitur zur kaum überwindbaren Hürde – auch im späteren Berufs- und Alltagsleben bleiben durchaus vorhandene Potenziale unter Umständen ungenutzt. Deshalb verwenden wir auf die Förderung in diesen Bereichen bei unserem 10 plus-Konzept mindestens ebenso viel Energie.“

Doch was verbirgt sich nun eigentlich ganz konkret hinter dem Begriff „10 plus“? Vereinfacht dargestellt, handelt es sich bei der 10 plus um eine besondere Einstiegsklasse für die gymnasiale Oberstufe, in der Jugendliche mit einem mittleren Schulabschluss oder einer vergleichbaren Qualifikation „fit gemacht werden“ für den Übertritt in die Kollegstufe des Gymnasiums und für einen Schulabschluss in Form der Allgemeinen Hochschulreife – also für ein Abitur ohne jede fachliche Einschränkung. Fünf zentrale Strukturelemente zeichnen das 10 plus-Konzept der Schloss-Schule dabei aus: 1. Ein spezifisches Förderkonzept für selbstständigeres Arbeiten und Lernen, 2. gezielte Unterstützung bei der Weiterentwicklung sozialer Fähigkeiten, 3. ein Lernsystem, das verstärkt auf „epochalen Unterricht“ setzt, 4. umfassende Hilfen beim Wissenslückenschluss speziell bei gymnasialspezifischen Schulfächern und 5. Intensivunterricht bei fehlenden oder zu geringen Kenntnissen in der zweiten Fremdsprache.

Bereits der Einstieg in die 10 plus unterscheidet sich gravierend von dem in andere Klassen und Schulformen. Um in die neue Struktur hineinzufinden, veranstaltet die Schloss-Schule mit den neuen Schülern zunächst einmal ein Kennenlern-Trekking – das gleich ganz besondere Herausforderungen mit sich bringt: Jeweils aufgeteilt in 2-er Teams gestalten die Schüler zum Beispiel vorab für die gesamte Klasse

ohne weitere Hilfe und mit möglichst geringem Budget die einzelnen Programmpunkte, zudem müssen sie auch noch selbst für die Verpflegung sorgen. Eine Woche haben sie für diese Vorbereitungen Zeit. Und im Anschluss an das Trekking müssen sie außerdem über das Ganze einen Bericht schreiben und Optimierungsansätze aufzeigen. Die Schüler lernen dadurch, sich in neue, komplexe Problemstellungen einzuarbeiten und Vorgehensweisen zu hinterfragen, das fördert die Selbständigkeit sowie das assoziative Denken, zudem lernen sich die Schüler schneller untereinander kennen.

Im schulischen Alltag macht sich dann später – neben den spezifischen Förderangeboten – für die Schüler vor allem die „epochale“ Ausrichtung des Unterrichts der 10 plus in Kombination mit modularem Kernunterricht als Unterschied zu klassischen Schul- und Lernangeboten bemerkbar. Die Idee dabei: Durch die ganzheitliche Behandlung jeweils einer komplexer Themeneinheit und die zeitlich befristete Fokussierung auf jeweils ein Fach wird die Stofferschließung deutlich erleichtert. Durch die Notwendigkeit der Wiederholung bei der Wiederaufnahme eines älteren Themenstranges lässt sich zudem die Erinnerungsfähigkeit steigern. Außerdem erarbeitet jeder Schüler im Rahmen dieser Methode ein individuelles Abschluss-Portfolio, das dabei hilft, die wesentlichen Inhalte des Jahres selbstständig vor Beginn der Kursstufe zu rekapitulieren und aufzuarbeiten. Größten Wert legt die Schloss-Schule neben der Wissensvermittlung und der Schulung klassischer Fähigkeiten außerdem auf die Erweiterung des individuellen Horizonts – und zwar sowohl geographisch als auch intellektuell. Die internationale Woche zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres ist dabei ein Baustein von mehreren, unterstützt das Verständnis für unterschiedliche kulturelle Hintergründe, fördert Verantwortungsgefühl und Problembewusstsein und schult methodisches Arbeiten. Ebenfalls wichtige Teilelemente der 10 plus bilden spezielle Fächer ohne Notendruck wie „KULK“ (Kulturelle Kompetenz) oder das Fach „Schreibwerkstatt“, die ebenfalls dazu beitragen, die jungen Menschen ganzheitlich in ihrer Entwicklung zu unterstützen.

Das 10 plus-Konzept läuft jetzt bereits im dritten Jahr, der erste Jahrgang der 10 plus wird also in diesem Schuljahr das Abitur ablegen. Aktuell besuchen 15 Schüler die 10 plus. Nur drei waren schon vorher am Internat, alle anderen Schüler sind extra deswegen nach Kirchberg gekommen. Auch wenn die 10 plus in erster Linie für Überwechsler von Real- oder Mittelschulen, für Quereinsteiger und ausländische Schüler mit vergleichbarer Schulqualifikation gedacht ist, bekommen immer auch zwei bis drei „eigene“ Internatsschüler des klassischen Gymnasialzweigs die Möglichkeit, die 10 plus ebenfalls zu besuchen. Im letzten Jahr hat beispielsweise eine Schülerin hier einen Neuanfang gewagt, die zwar leistungsstark in der Theorie war, dies aber praktisch nicht umsetzen konnte. Diese Schüler übernehmen ein wenig die Rolle von Ankern für die „Neuen“, sie kennen sich schon an der Schule aus und können wertvolle Tipps geben. Auch Schüler mit ungewöhnlichen und schwierigen Schulkarrieren können so umfassend unterstützt an der Schloss-Schule eine zweite Chance bekommen.

Bisher bestätigt die positive Resonanz der involvierten Schülerinnen und Schüler das Konzept der Schloss-Schule. Insgesamt ist die Integration der Quereinsteiger, egal von woher sie nach Kirchberg kommen, gut gelungen und hat sich auch sehr positiv für die ganze Schule ausgewirkt.

Schloss-Schule Kirchberg

Die 1914 gegründete Schloss-Schule Kirchberg, Baden-Württemberg, zählt zu den bekanntesten Internatsgymnasien in Deutschland. Als weltanschaulich ungebundene Privatschule bietet sie rund 200 Orts- und 100 Internatsschülern optimale Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten.

Kontakt:

Schloss-Schule Kirchberg an der Jagst GmbH

Staatlich anerkanntes Gymnasium mit Internat

Dr. Ulrich Mayer

Telefon 07954 / 9802 – 0

E-Mail: info@schloss-schule.de

www.schloss-schule.de



Bildunterschrift:

Die neuen 10 plus-Schüler der Schloss-Schule Kirchberg haben im Rahmen eines speziellen Kennenlern-Trekkings die Gelegenheit, in entspannter Atmosphäre Kontakt zueinander aufzubauen

Bildmaterial in hoher, druckfähiger Auflösung finden Sie unter www.schloss-schule.de (im Bereich Infothek – Presseunterlagen) oder unter dem Link

<http://www.schloss-schule.de/de/Infothek/Downloadcenter.php>.